

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

23. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Am 23¹ Febr. In mir nun und die:
 per Karfreitag und am Fox ging er:
 yagute er einen jungen Menschen,
 aus dem Tode, der vor mirigen Juch:
 von in unserm Fortzug. Ich habe geboren,
 und nun in Kagapatnam von er
 geboren, Lufthier ist. Karfreitag nun
 ich sammelt, sich nicht der Welt gleich
 zu stellen, und am Fox Jose' Lene zu
 schreiben, sagte er, er hätte sich vorgenommen:
 einen Monarchen zu zeigen. Man
 sammelte ihn aber, lieber zur Kirche
 zu kommen, und zeigte ihn, mir er
 an ihm als einen Christen nicht zu
 loben, daß er die Tugenden von einem
 Christen hat wie ein welt. Daraus
 er am Fox sprach, daß zur Kirche zu
 kommen. Hatte für heute man mit
 mirigen Christen auf dem Friedhof Platz
 oder Damm, von dem man Gott
 und dessen ihm so wohl nützlich als
 Göttern zu danken, von der selben
 mannigfaltigen Wohlthaten, und von
 der Tilgung der Sünden, durch Jesus
 für Linder Leiden als mir auf dem
 Weil aber das ungenutzte von

ganzem wurde. Worin sie mich, wie
 es schien, beständig hatten, als mich die
 Lesezeit, die man ihnen setzte. Man hielt
 ihnen noch zuletzt den Jungsten: Es war
 ein solches die aller Gott anheim
 des Gutes. Inzwischen dasjenige, was
 selbst.

Lareikal. Eodem. In dieser Weise ist der
 Herr- General-Gouverneur Law, welcher
 unwillig mit dem König- Bischof,
 und einer ^{seiner} Fregatte, so vorher ange-
 kommen, und demnach selbst ange-
 kommen ist, so wohl mit obgedachten
 Bischof als auch mit den kaiserlichen
 Truppen, die sich einige Zeit in unserer
 Foreiarischen Mission, ganz aufgehal-
 ten, nach Lareikal gegangen, um
 sich dorten unter der Flagge ihres
 Königs nicht nur zu etablieren. Solches
 hat zwar selbst mit einigen Befugnissen
 so wohl von der großen Krone, als
 von der Regierung der Königin La-
 bare-Mittel verursacht, jedoch nur
 den sehr wohl nicht nur den Anmen

Diese Nation allhier verbleiben, in
der Hoffnung, daß wir uns bald Contit:
schert mit dem Haube wiederzusehen sofer-
ne vorhanden seil. Was aus der vielen
Fehlten wir sich anzeigt sey uns verpfel-
te den ^{annullirten} Orden und Kommen in Frankfurt.
mit ~~arrullirt~~ ^{annullirte} werden: / werden will,
scheint noch die Dato allen allhier ein
Gedinniß zu seyn. Der Herr selbst uns
von dieser und allem Abat. x

Die Gefährten und Imani zum Bagonam, Dniß aus
ihren Dniß hatten unter andern in dem Lande
ihren Vorzuegen, daß sie mit einem
Leinwand zu dem großen Guden:
ihre Post in Tirwidamarudur, welches
den 4^{ten} Sept mit großem Sturm zu
Lande ging, viele Gefährten gefallten,
und unter andern gezeugt hatten:
die Guden haben manche Perleforien
gekauft, die Gefährten selbst mit zu
ziehen. Der Herr hat ihnen bezeugt
daß alles, was da zu sein wird, wird:
und ihr Wesen selbst unendlich. Der
andere hat ihnen versichert: Gott
der der Güte daselbst wird zu sein auch
zum Leben unendlich, adu, tirudinonti

Marudapper, der Marudapper
 welcher Dämonen gestohlen, und darüber
 von Dämonen Dämonen gestohlen worden.
 Ich will ihn nun meine Person als Gott
 vorstellen. Ihr Scharlach ganz unglückliche
 Dinge von ihm, daß du ihn nie Rupp
 abgepflegen worden, selbiger von Houtarici
 bis Siruwidamaruder fünf Längen (= sechs
 2 Stunden. Abges ist, 1/2) Die haben darüber
 erzählt: Ein undermal haben einige
 Frauen ihre Göttin Oppillādēwi genannt,
 welche nymphetisch. Sidari ist, 1/2) sehr ge-
 nährt. Dieser hat der Götter Mutter
 genannt. Ist es nicht von dir,
 welche in Thielar vorgesetzt sind, ihr
 hat zu einer solchen Festung ihren
 Tempel bauen und alles Feind geben,
 wie diesen Feinden müssen. Der welcher
 Gott aber so ist, wenn auch Himmel und
 Erde verzogen. Gierig haben sie
 gesagt: Ich ist mehr; Ich will sie von
 nicht sein lassen, den allein zu versch.
 von, den 23. Längen nach allem in
 der Gegend von Qumbagonam in Indien

Es werden gesagt, weil wir Christen aus dem
 Inn, als wenn das Kababs Lager steht
 das Engländer sein über das Inn
 Inn. Das Lager selbst zu klären aus
 gegangen. Das 25^e Lager von 500. Mann
 mit einigen Günstigen Mann. Die
 von Tanfchaur gekommen, um alle Füße
 zu besetzen. Der Günstige hat dann, die
 sich sehr schnell ausgesetzt, was gestellt;
 daß dann sie Gott allein erbeten,
 ob die Roth haben werden.

Von dem Günstigen in Majaburam: Die Günstigen
 seine Reise hatte der Günstige Lattianan.
 Den mir der Vater, & der Sohn, was: *Lattamali,
 waren er bis 10 Tage lang mit ihm:
 gehen mit mir und mit der Arbeit er:
 nicht können, er hat sehr viele
 seine Kräfte mit Günstigen zu:
 setzt. Einige Kamaler haben ihre nicht:
 mehr sehr viele: der nicht
 von ihnen immer besetzt; das nicht
 die ist Gott; dann die sehr viele.
 Der Günstige Matthaus hat gleichfalls
 die Günstigen von der Günstigen
 zu überbringen Günstigen gesagt:

und das was man mancherlei ausprüf-
 geprüfte mit ihm gehalten, die Ge-
 fährliche und dem Tirupalatureißen Ein-
 se, haben ihr verdienstliche Arbeit verrichtet.
 Mutter sollte einem besonderen Beson-
 derem anvertraut: nämlich daß eine Christin,
 welche bei einem Christenmann Mann, als
 Sklavin ist, nie Fieber bekommen, und
 in demselben stand zu neuen ange-
 hangen; Daß der Herr einige Tage
 rigel oder Trübsal. Demnach geschah,
 welche mir sie vorgegeben, durch ihre
 Tränen und Gebete. Kommen diese
 Anzeigen: die sie vor mir Trübsal be-
 dingung vorgegeben: und schreiben wollen.
 Allein Mutter hat nicht so bald da-
 von gekostet; Als er zu dem Herrn
 der Christen Feindungen, ihre Vor-
 linge gehen und ihm gebeten, mich
 auf 3 Tage ihm die Töchter in die Tü-
 zu geben, so wolle er mich göttlicher
 Güte, sie von der Anzeigen befreien.
 Der Herr hat es sich gefallen lassen,
 und Gott hat seinen Segen zu den
 Anzeigen gegeben, daß sie mäßig ge-
 nügen, die Trübsal. Demnach sind das was man

auf den Tiberfaden / oder auf gebauert
gerufen, weil er ihnen einen guten
Hindus / anteniften machede. Jesus der
Kopf Gottes wolle alle Missethäter des Tüfels
zerstören, und einen Brief allmählich
lesen machede.

Im 27^{ten} Febr: Vor 12 Tagen wurde uns: Abgeschieden
von einem vieljähigen Gönner der
Mission, der nicht genannt sein will, 30.
Pagoden als ein Geschenk für die Mission
zugewandt. Der Herr sei und bleibe ein
Heil —

Seit wir uns von Nagapat:
nam um 10. Pagoden zugewandt, so ein
vorwärtiger Cannonier in Taggemaika:
buram der Mission: Abgeschieden ist.
Der Kaiser ist uns nicht gemeldet.
Herrlich ist es vor uns auf Nagapat:
nam sich nicht als Antik bekannt. O. daß
wir ihn vor dem Tode des Herrn für:
den müßten.

Edem beistand zu uns und uns
einen kleinen Christen in Orkuwa:
mangalam, der übermüdet seiner selb:
von Erkenntnis uns Gottes Wort,
durch sein liebevolles Leben sich ein

Kreuz
besitz.